

Kirchwerder. Umgeben von Grabsteinen und Gräbern ranken sich auf dem Friedhof von St. Severini am Kirchenheerweg nun bunte Blätter an Edelstahlrohren um helle Steinstele. Das etwa zwölf Meter lange und zwei Meter hohe Kunstwerk trägt den Namen „Blätter im Wind“ und zieht schon so manchen Blick auf sich, weiß Evelyn Elze, Bestatterin und im Friedhofsausschuss des Kirchengemeinderats aktiv, zu berichten. Doch die „Blätter im Wind“ sollen nicht nur Farbe auf den Friedhof bringen, sondern ein Zeichen der Erinnerung sein.

„Wir wollen nicht mit Traditionen brechen, sondern ein breites Spektrum anbieten.“

Evelyn Elze Friedhofsausschuss im KGR

Denn es ist eine Urnen-Gemeinschaftsgrabanlage, die 2015 als Ergebnis aus einem Wettbewerb hervorging, den die Friedhofsverwaltung Kempten im Allgäu ausgeschrieben hatte. Sechs Steinmetzmeister durften ihre Vorschläge einreichen. Am Abend vor der Abgabe kam der Gemeinschafts-Grabanlagen GbR die Idee zu den „Blättern im Wind“, die damit eine moderne und farbenfrohe Alternative zu den üblichen Kolumbarien im Stile eines Bahnhofsschließfachs bieten wollen.

Denn fest steht: „Gemeinschafts-Grabanlagen liegen voll im Trend“, weiß die Firma aus dem Oberallgäu zu berichten. Das liege unter anderem an der modernen und mobilen Gesellschaft: „Familienangehörige leben oft nicht mehr an dem Bestattungsort der Angehörigen und der Bedarf an Grabstätten ohne großen



Mit Blick auf die Kirche St. Severini und die Kapelle steht die neue Urnen-Gemeinschaftsgrabanlage auf dem Friedhof am Kirchenheerweg. Hans-Jürgen Kühn (v.l.), Evelyn Elze, Renate Josenhans vom Friedhofsausschuss freuen sich, ein neues Bestattungsmodell anbieten zu können.

FOTO: LENA DIEKMANN

Pflegeaufwand erfreut sich einer stark steigenden Beliebtheit und Nachfrage.“

Das kann Hans-Jürgen Kühn auch für Kirchwerder bestätigen. „Wir beobachten schon seit etwa 20 Jahren, dass der Trend in Richtung Urnengrab geht“, sagt der ehemalige Friedhofsverwalter und im Kirchengemeinderat für den Friedhof zuständig. Auf dem mit knapp drei Hektar größten Friedhof in den Vierlanden gibt es Platz für knapp 4000 Gräber, wovon allerdings nur noch 3000 Gräber in Bewirtschaftung seien, stellt Hans-Jürgen Kühn

fest. Die „Blätter im Wind“ sollen ein Schritt sein, den Friedhof für die Zukunft aufzustellen: „Wir wollen keinesfalls mit Traditionen brechen, sondern ein breites Spektrum anbieten“, betont Evelyn Elze.

Sie entdeckte in einer Bestatter-Zeitschrift einen Artikel zu den „Blättern im Wind“, etwa zeitgleich las Hans-Jürgen Kühn darüber in einem Magazin für Friedhofskultur. Und beide hatten sogleich die Idee, dass das auch eine Bereicherung für den Friedhof in Kirchwerder sein könnte – bislang ist sie einzigartig in Norddeutschland.

Jedes Blatt wurde von einer Glas-künstlerin handgefertigt, die in ihren Farben eine ganz individuelle Maserungen und Intensität haben: Einige sind hellgrün wie im Frühling, andere in satter Farbe wie im Sommer. Bei wiederum anderen mischt sich Orange hinein ins Grün wie zu Beginn es Herbstes, oder sind sie bereits in dunkles Orange getaucht. Insgesamt 30 Blätter trägt das Kunstwerk am Kirchenheerweg derzeit. „Das passende Blatt kann ausgewählt werden, auch weitere Anfertigungen sind möglich“, sagt Evelyn Elze.

Der Name des Verstorbenen wird in weißer Schrift auf das Blatt graviert, die Urne auf Höhe des Blattes in die Erde gesetzt, die als Rasenfläche gestaltet werden soll. Zwei Blumenablagefläche sowie zwei Bänke sind in der Nähe geplant. Zudem könnten auch kleine Vasen oder Laternen neben den Blättern an den Edelstahlrohren angebracht werden. Etwa 2600 Euro soll die Grabstätte inklusive Blatt für 25 Jahre kosten. Weitere Informationen gibt es im Kirchenbüro von St. Severini unter Telefon 040/723 02 02 oder E-Mail info@st-severini.de.